Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 31 (1933)

Heft: 11

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

des Krebses gelassen wird, so daß er, wenn endlich ärztliche Silse gesucht wird, nicht mehr heilbar und der Kranke unrettbar versoren ist. So ist es auch mit der Behandlung der Kurpfuscher. Da ein solcher keine Kenntnisse hat, 10 kann er ja eine Krankheit weder erkennen, noch heilen, wohl aber verschleppen. Die Fälle, wo ein Krebs angeblich von einem Kurpfuscher geheilt worden sein soll, sind ganz bestimmt keine Krebse gewesen, sondern wohl harmlose andersartige Bildungen. Ost neunt ein Kurpfuscher ein keines Leiden, das von selbst in kurzer Zeit heilt, Krebs, um dann mit der Heilung zu prahlen.

Wenn man Tabellen aufstellt über die Hüligseit der Krebstodesjälle in den verschiedenen Ländern, so beobachtet man, daß neden Destererich und Dänemark die Schweiz die größte Zahl an diesen ausweist. Es ist nicht ohne weiteres klar, warum gerade bei uns der Krebs so verbreitet ist. Sin Umstand muß aber derücksichtigt werden: Wenn man die Schweizer statistien betrachtet, so zeigt z. B. der Kanton Wallis geringe Zahlen von Krebs. Dies weist uns schwa darung sich von krebs. Dies weist uns schon darauf hin, daß wohl die amtlichen Zahlen nicht überall gleich genau sein können. Die Totenschau wird nicht überall gleich sichen wir vom Wallis sprechen, so darum, weil gewiß in diesem Bergfanton mit seinen ost monatelang vom Verschen, so darum, weil gewiß in diesem Verschaften nicht immer ein Arzt zur Behandlung und zur Ausfüllung der Totenscheine geholt werden kann, besonders im Winter; dadurch wird auch hier wohl die Statistif lückenhaft.

Dennoch genügt bieser Umstand, daß wir eine der im Ganzen bestausgebildeten Statistik ber Todesursachen bestigen, noch nicht, um diese besondere Häusgebildeten Rredstodessälle zu erstären. Die außereuropäischen Länder haben saft alle keine genaue Statistik der Todessälle, so daß man da über die Häussteit des Arebses nicht gut orientiert sein kann. Es sollen in Amerika die Neger weniger Arebs bekommen, wenn mit Weißen bermischt, soll die Kredsshäussigkeit zunehmen.

Man hat eine ganze Anzahl von Erhebungen gemacht, die scheindar deutlich zeigen, daß gewisse, oft wiederholte Keize schädlich wirken und zu Krebs veranlagen. Bei vegetarisch sebenden Völkern, wie den Hindus, soll Magenkreds selten sein, dafür aber häusig der der Mundschleimhaut, was man glaubt auf das Betelkauen schieden zu müssen. Bei den Mohamedanern, die streng abstinent sind, wenn sie dem Beschle des Kropheten solgen, soll der Kreds wenig verdreitet sein; in China und Hapan sei der Kreds häusig; bei den Japanern soll derzenige der Speiseröhre häusiger als früher sein, was auf das Trinken von Sake Reisschnaps) zurückgesührt wird.

Ob der Krebs wirklich zugenommen hat, ist schwer zu sagen. Die Statistik zeigt eine Zunahme; aber man muß bedenken, daß heute bie Krankheitserkennung viel genauer ist, als srüher; es werden mehr Operationen und viel mehr Leichenöffnungen gemacht.

(Fortsetung folgt.)

Büchertisch.

Dr. F. Stirnimann, Luzern: **Das Kind.** Seine Pflege und Ernährung von der Geburt dis zur Schule. Dritte, vermehrte und illustrierte Ausgabe. 1933. Verlag von F. & L. von Matt, Stans.

Es ift ein gutes Zeichen, daß wir heute die deritte Ausgabe dieses dorzüglichen Buches ansmelden können, nachdem 1929 erst die zweite Aussage erschieren war. Neben einer allgemeinen vermehrten Texts und Bilbersolge sinden wir in dieser Ausgabe zu hinterst eine Auzahl Seiten, in die die Kinder, ihre Gedurt, Gewicht, Länge usw. dies Ainder, ihre Gedurt, Gewicht, Länge usw. dies Ainderstelle gebrauchtichen werden können; wichtig ist auch ein Wörterbuch, das die in der Kinderpslege gebrauchtichen Ausdrücke neben einander auf französisch, italienisch und englisch neben das deutsche Wortstellt. So wird eine Pssegerin, die ins Aussandgeht, sich Rat holen können, wenn sie den Arzt oder die Mutter nicht versteht. Das Buch wird jeder Pssegerin, aber auch jeder Mutter wertvolle Diensse leisten.

Das Lexikon der Gesundheit. Ein praktischer Ratgeber für gesunde und kranke Tage. Bearbeitet von Aerzten und anderen Sachverktändigen. Versag Missein Bersin

ständigen. Verlag Ulstein, Berlin.
Der handliche Band, der unter diesem Titel in die Welt geht, sollte in keinem Hause sehlen. Es ist nicht etwa ein Buch zur Selbstbehandslung oder ein Kurpfuscherduch, wie sie so zahlereich das Volk vergisten, sondern ein praktischer Ratgeber, der in vielen Fragen, die die Krankenspsege, aber auch die Gesundheitspsege angehen, wissenschaftlich bewährten Rat erteilt. 330 Vissen und 5600 Stichworte erleichtern die Benitzung. Ein Beispiel möge den Rutzen zeigen: Bei dem Stichwort "Wandern" finden wir eine Ausammenstellung aller der für eine Keise nötigen Utenstillen, jo daß man nicht unterswegs in Verlegenheit kommt, wenn man dies der das vergessen wird dies Büchein nützliche Dienste leisten.

Echtheit und Qualität verbürgt nur das verschlossene Paket Banago, das nie verleidende, stärkende Kraftgetränk für Kinder und Erwachsene, Gesunde und Kranke.

Schweiz. Hebammenverein

Krankenkasse.

Krantgemelbete Mitglieder: Frl. Fridrich, Dürnten, z. Z. Kilchberg (Zürich). Frau Gander, Beckenried (Nidwalden). Wime. Wolhauser, Romont (Freiburg). Frau Tobler, Thal (St. Gallen). Frau Schlegel, Mels, z. Z. Wallenstadterberg

(St. Vallen). Frau Hofftetter, Salgesch (Wallis). Schwester Killer, Gebenstorf (Nargau). Frau Kahn Rubandonf (National). Frau Fahn, Bubendorf (Bafelland). Frau Krifer, Malleray (Bern). Frau Wörgeli, Seen (Zürich). Mme. Cochet, Apples (Waadt). Frau Büttler, Mümliswil (Solothurn). Frau Leu, Reuhausen (Schaffhausen). Frau Thalmann, Plaffenen (Freiburg). Frau Hänggi, Dulliton (Solothurn). Frau Lehmann, Lügelflüh (Bern). Frau Fischer, Ellikon (Zürich). Frau Bächler, Weggis (Luzern) Frl. Ochsner, Oberhallau (Schaffhausen). Frl. Cymann, Wichtrach (Bern). Frau Coray, Waltenswil (Graubünden). Frau Guggisberg, Solothurn. Frau Notari, Trogen (Appenzell). Frau Sorg, Schaffhausen. Frau Wepfer, Oberstammheim (Zürich). Frau Ueberhart, Welschenrohr (Solothurn). Frau Hubeli, Frick (Aargau). Frau Landolt, Derlingen (Zürich) Frl. Giezendanner, Unterwasser (St. Gallen) Frau Deichger, Gansingen (Aargau). Frau Sievi, Bonaduz (Graubünden). Frau Hobel, Schöß (Luzern). Frau Schmid, Felsberg (Graubünden). Frau Dettwiler, Titterten (Baselland). Frl. Rutishauser, Münchwilen (Thurgau). Mae. Ruth Mayor, Lenfin. Mlle. Louije Vonzon, Laujanne. Frau Waldvogel, Stetten (Schaffhausen). Fr. Laudolt, Näsels (Glarus). Frau Santeller, Hub (Thurgau).

Angemelbete Wöchnerinnen: Frau Aosselet-Schweizer, Stäfa (Zürich). Mme. Freymond-Dutoit, Les Diablerets (Wdt.) Frau Möri-Aeberhard, Sirnach (Thurgau).

etr.=nr. Gintritte:

413 Frl. Marie Zürcher, Arni b. Biglen (Bern), ben 15. Oktober 1933.

414 Frau L. Brönnimann, Riggisberg, den 25. Oktober 1933.

25. Oktober 1933. 415 Frl. L. Schmid, Zimmerwald (Bern), den 25. Oktober 1933.

25. Oktober 1933. 416 Frl. Unna Häusler, Thun, den 28. Oktober 1933.

417 Frl. Lina Wenger, Aspen, Rüscheggraben, ben 30. Oktober 1933.



DIALEN-PUDER

hervorragend bewährter Kinderpuder zur Heilung und Verhütung des Wundseins

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften

Probemengen stehen kostenlos zu Diensten

bei der Generalniederlage:

O. Brassart, Pharmaceutica A.-G., **Zürich,** Stampfenbachstrasse 75

Fahrik pharmaceutischer Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.

1643

418 Frl. Marie Reußer, Heiligenschwendi, den 30. Oftober 1933.

419 Frl. Ida Boß, Endorf, Sigriswil, den 31. Oktober 1933.

420 Frl. Lina Lepfer, Amerzwil, den 3. No= vember 1933.

421 Frau Elise Zürcher-Gyseler, Frutigen, den

8. November 1933. 141 Frl. Elije Bucher, Messen (Solothurn), ben 25. Oftober 1933.

Seien Sie uns berglich willfommen!

Die Rrantentaffetommiffion in Winterthur:

Frau Aceret, Präfidentin. Frl. Emma Kirchhofer, Kaffierin. Frau Rofa Wanz, Uktuarin.

Todesanzeigen.

Frl. Felber

in Mangen b. Olten, früher in Aesch (Luz.), ber-ftarb im Alter bon 76 Jahren am 23. Juli 1933. Sie war ein langjähriges Mitglied.

Ende Ottober berftarb in Emmishofen

Frl. Iohanna Müller,

74 Jahre alt, nach längerem Leiden.

Um ein freundliches Andenken für die lieben Berftorbenen bittet

Die Granfenfaffefommiffion in Winterthur.

Krankenkasse-Rotiz.

Der Krankenkasse-Kommission sind innert der angesetzten Frist nur wenige Aenderungen und Bunsche seitens der Sektionen bekannt gegeben worden, welche gegenüber den in der Zeitung publizierten Abanderungs-Anträgen der Kommission und der in Luzern gewalteten Diskussion wesentliche neue Gesichtspunkte zu Tage gefördert haben.

Die Krankentaffe-Kommiffion hat nun die Statuten in neuer Fassung dem Bundesamt für Sozialversicherung zur Prüsung und Ge-nehmigung unterbreitet, ebenso das Reglement. Nach dessen Entscheidung wird die Krankenkasse= Rommission auf Grund der ihr von der Delegierten= und Generalversammlung erteilten Boll= macht die bereinigten Statuten mit dem Reglement in Rraft erklären und die Statuten den Mitgliedern gedruckt zustellen.

Die Rranfenkaffe-Rommiffion: Frau Aderet, Brabentin.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargan. Unsere Bersammlung am 12. Ottober in Othmarsingen war zu unserer Freude gut besucht.

Rach den rasch abgewickelten Traftanden hielt uns herr Dr. Ludwig von Dottikon einen ausgezeichneten Vortrag über "Die Ernährung des Sänglings in den ersten Wochen und Monaten". Berr Dr. Ludwig verstand in einfacher, klarer Art uns als Beraterinnen der Mütter die neuesten Ernährungs = Methoden, auch bei Störungen, zu erklären. Es sei ihm auch an dieser Stelle im Namen der Sektion herzlich gedankt.

Ferner danken wir Beren Saldemann, Bafel, für die Gratissendung der Combustinpräparate.

Herzlichen Dank auch Frl. Berner, die alles so gut organisierte und den Besuch der Biskuitfabrik Disch ermöglichte. Bielen Dank der Firma, speziell noch für die überraschende Gabe feiner Biskuits.

3. Für den Borstand, Die Aktuarin: Frau Jehle=Widmer.

Sektion Appenzell. Unfere Sauptversammlung bom 30. Oftober im "Bolksheim Löwen" in Herisau litt unter schwacher Beteiligung, trotdem die Revision des Hebammenregulatives als wichtiges Traktandum auf der Geschäfts= liste stand.

Um 2 Uhr eröffnete die Präsidentin die Versammlung. Sie verlas den gut verfaßten Jahresbericht und dankte anschließend der Bersammlung für das bon der Settion verabreichte Geschenk anläßlich ihrer silbernen Hochzeit. Da= rauf murde der Raffiererin die Jahresrechnung unter bester Verdankung genehmigt und die Delegierte, Frau Schefer in Speicher, gab auß-führlichen Bericht von der Schweiz. Hebammentagung in Luzern.

Der Entwurf des Hebammenregulatives, wie ihn die amtliche Instanz ausgearbeitet hatte, genügte der Bersammlung nicht. Der Bedürfnis artikel erscheint uns zu schwach umrissen und unsere Forderung eines kantonalen und örtlichen Wartegeldes wurde im Entwurf über-haupt nicht berücksichtigt. Der Appenzellische hebammenverein wird in einer neuen Eingabe die festgestellten Mängel darlegen und eine Berücksichtigung unserer minimalen Forderungen heischen.

Un ein erkranktes Vereinsmitglied wurde eine Leiftung von 35 Fr. aus der Unterstützungs-faffe bewilligt.

Die beiden Hebammen aus dem innerrhodsischen Gebiet haben ihren Austritt aus der Seftion gegeben. Wir bedauern den Rontattberluft mit den Innerrhoderinnen.

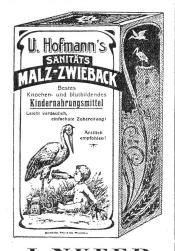
verlust mit den Innerrhoderinnen. Die Frühjahrs-Versammlung 1934 soll in Schönengrund stattsinden, gleichsam als Unserfennung für die Treue, mit der die dortige Kollegin, obsehon 72 Jahre alt, regelmäßig unsere Versammlungen besucht. Für ein ärztsliches Reservat wird sie Sorge tragen.

Für den Borftand: Maria Frischtnecht.

Sektion Baselland. Die Versammlung vom 31. Oktober war trop des unsreundlichen Wetters fehr gut besucht.

Nach Erledigung der üblichen Traktanden gab der in unserm Fachorgan erschienene Artikel von Herrn Prof. Labhardt viel zu diskutieren. Im Weitern wurde auf die Jahresversammlung eine Tombola angeregt, und von der Versamm= lung auch beschlossen worden. Der Reinertrag foll zu Gunften eines Bereinsphotos verwendet werden. Es follen bann alle diejenigen Bebammen, die zu Gunften der Tombola eine schöne Gabe in natura oder bar spenden, ein Vereinsphoto je nach günstigem Abschluß der Tombola zu ganz billigem Preise oder gratis

Es erschien nun als Referent an Stelle von herrn Dr. Knüsel herr Dr. Bollag, doch konnte er seinen für uns studierten Vortrag nicht halten, da seine für uns aufklärenden Worte betreffs des Angriffes von Seite des Chefs des Frauenspitals viel wichtiger zu sein schienen



NUFER

vorm. Hofmann Bäckerei und Konditorei

Niedergasse 7, Winterthur

2700	D/CC75%D/CC75%D/C
<i>670</i> 3	=()()
6%Q;	wit eringen uniere
@%;	Mitglieder höflichst, ihre Einfäuse in erster
2753	Linie bei denjenigen
2753	Firmen zu machen,
6%O.7	die in unserer Zei-
<i>270</i> 2	tung inferieren
270%	
@X33	(D)(Z)(Z)(T)(S)(Z)(Z)(Z)(Z)(Z)(Z)(Z)(Z)(Z)(Z)(Z)(Z)(Z)



Zander's Kinderwundsalbe

"Bitte senden Sie mir 6 Zander's Kinder-wundsalbe; empfehle dieselbe, wo ich kann, da sie ausgezeichnet wirkt."

Frl. R. R., Hehamme in R.

Zander's Kinderwundsalbe ist mild, reizlos, schützt vor Wundwerden, heilt Wundsein. Verkaufspreis Fr. 1.—. Hebammen erhalten auf Verlangen eine Gratisdose Zander's Kinderwundsalbe.

Man wende sich an Zander, Schwanenapotheke, Baden VI.

Fieberthermometer

mit Prüfungsstempel, in Nickelhülsen, Spezia preis für Hebammen Fr. 1.50 per Stück. 1611a

Zur geft. Zbeachtung!

Bei Ginfendung der neuen Adreffe ift ftets auch die alte Adresse mit der davor fiehenden Mummer :: :: анзпаевен.

Um dann doch auf unserm Gebiete noch etwas sernen zu können, war Herr Dr. so freundlich und machte uns auf zwei verschiedenartige Urinuntersuchungen ausmerksam, was wir an dieser Stelle nochmals bestens verdanken. Wöchte nicht unerwähnt lassen, daß eine

Möchte nicht unerwähnt lassen, daß eine junge Kollegin unsere Versammlung mit der Hebammentracht verschönerte. Das wäre nachsahmenswert. Die Präsidentin:

Frau Schaub.

Sektion Vasetstadt. Unsern Mitgliedern zur Kenntnis, daß wir nach langer Pause am 29. November nachmittags 4 Uhr eine Sitzung mit ärztlichem Vortrag haben. Frau Dr. Dikmann, Frauenärztin, hat uns einen Vortrag bersprochen, wir bitten die Mitglieder von Stadt und Land, recht zahlreich zu erscheinen. Für den Vorstand: Frau Albiez.

Sektion Vern. Unsere Versammlung hat bei zahlreicher Beteiligung stattgefunden. Als Erstes teilte uns die Präsidentin mit, daß unsere liebe Kollegin, Frau Haller aus Zollitosen, am Vormittag unseres Versammlungstages zu Grabe getragen wurde. Wir verlieren in Frau Haller ein treues und beliebtes Mitglied unserer Sektion. Wir werden das Andenken der Versstorbenen stets in Ehren behalten.

Im weitern machen wir alle Mitglieder aufmerksam, sich im Krankheitssall sofort bei der Krankenkasse zu melden, damit die Unterstützung regelrecht bezogen werden kann. Ferner wurden verschiedene Vereinsangelegen-

Ferner wurden verschiedene Vereinsangelegenheiten erledigt. An die Versammlung anschließend hörten wir einen Vortrag von Frl. Dr. Walther, Kinderärztin.

Eine große Zahl Bieler Kolleginnen, die gerade im Frauenspital anwesend waren, luden wir ein, dem Vortrag beizuwohnen.

Frl. Dr. Walther referierte über das sehr interessante Thema: "Mongolismus". Dieje Krantheit ift hauptsächlich in Deutschland, England und Rußland verbreitet. Man erkennt sie beim Kinde am Typus. Merkmale sind schiese Augenstellung, seitwärts höherstehend und schlisssörnig, niedrige, breite Rasenwurzel, stumpfe Rase, rissige Zunge und weiche Gelenke. Das Gesicht ist also sehr wenig modelliert und alle Kinder sehen sich ähnlich. Der Mongole erreicht gewöhnlich ein Alter von nicht über 25 Jahren. Die Ursache der Krankheit ist undekannt und ersovert dei der Erziehung sehr große Geduld.

Wenn möglich, so werden wir diesen Vorstrag in unserer Zeitung erscheinen lassen. Der Neserentin wurde ihre Arbeit aufs herss

Der Referentin wurde ihre Arbeit aufs herzlichste verdankt durch unsere Präsidentin, Frau Bucher. Der Vorstand.

Sektion Viel. Unsere Versammlung vom 19. Oktober war ziemlich gut besucht. Herr Dr. Forster hielt uns einen sehrreichen Vortrag über Stosswecksels und Ernährung während der Schwangerschaft. Der kurz gesaßte Vortrag sand allgemeines Interesse. Sprechen dem Reserenten, Herrn Dr. Forster, an dieser Stelle nochmals unseren besten Dank aus.

N. B. — Es wäre zu begrüßen, wenn unsere Kolleginnen vom Plate ein wenig mehr Interesse zeigen würden an den Verträgen und Versammlungen. Der große Teil glänzte wieder einmal durch Abwesenheit. Hossen wir das nächste Mal auf vollzähliges Erscheinen.

Der Borftand.

Sektion Graubünden. Unsere nächste Bersammsung wird über den And. Markt absgehalten; das genaue Datum wird in der Dezembernunmer bekanntgegeben. Die Karten, welche in den nächsten Tagen versandt werden, bitte genau auszusüllen und sofort zurückzusenden. Alles genauere werden wir an der Versammsung besprechen. Es ist uns auch ein

ärztlicher Vortrag zugesagt. Wir erwarten recht zahlreiches Erscheinen. Freundliche Grüße! Der Vorstand.

Sektion Luzern. Unsere Versammlung vom 19. Oktober mit ärztlichem Vortrag war nett besucht. Nach der allgemeinen Vegrüßung ging's an ein Erzählen und Plaubern über dies und sen Kasse sis uns der Kasse serviert wurde. Nachser reserierte Herr Dr. B. Müller-Türke über das uns Hebammen immer interessierende Thema: Vlutungen. Herr Doktor sprach so klar über dieses so wichtige Symptom, daß jede Kollegin eggistert diesen Worten lauschte. Im Ramen aller verdankte die Präsidentin diesen lehrreichen Vortrag aufs beste.

Sektion Aheintal. Es ergeht hiermit die Einladung an sämtliche Mitglieder unserer Seftion zum Besuche der letzten Versammlung in diesem Fahre, die Dienstag den 28. Nowwender, nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zum "Bad" in St. Margrethen stattsinden soll. Also bitte, das Datum zu vermerken. In freundslicher Weise hat sich uns Schwester Poldi zu einem Bortrag zur Versügung gestellt. Die Genannte ist den meisten von aus bekannt von den Wiederholungskursen. Bom Aufenthalt und den Erlebnissen in fremden Landen werden wir recht Interessaus hören bekommen. Darum ehret also die Bortragende mit vollzähligem Erscheinen. Diesenigen, welche kürzlich den Wiederholungskurs gemacht haben, sollen vorsan und ja nicht schwänzen. Ist unsere geplante Sommerreise "slöten" gegangen, so soll uns diese Bersammlung dassür etwas entschädigen. Also erscheint möglichst alse. Auch Zuzug erlaubt. Es muß auch noch über die letzte Zusammentunst vom 24. Juli, in Lüchingen abgehalten, Vericht gegeben werden. Da lief auch allerlei; es wurde Zubiläum geseiert. Herr Dr. Hildebrandt hielt einen sehr lehrreichen Bortrag, den

So einfach



ist die Verwendung

vot

VEGUVA

Aus praktischen Gründen

kann sehr oft beim Säugling nicht frühzeitig genug mit Zusatz von Gemüsen begonnen werden. Die Mütter haben keine Zeit oder sind nicht in der Lage, einen Gemüseschoppen mit der nötigen Sorgfalt zuzubereiten. Gibt man aber das Gemüse so, wie es auf den Tisch der Eltern kommt, so zeigen sich sofort Störungen. Der Säugling bekommt Durchfälle und verliert an Gewicht.

Deshalb wird Ihnen mit

VEGUVA

ein Hilfsmittel geboten, das ermöglicht, dem Säugling schon Ende des 4. Monats in einer für ihn leicht verdaulichen Form Gemüse zu geben und damit zugleich der Mutter viel Arbeit und Mühe zu ersparen. Veguva enthält als Hauptbestandteile Spinat, gelbe Rüben und Tomaten, ist deshalb sehr mineralsalz- und vitaminreich. Soll nicht gekocht, sondern nur dem trinkwarmen Schoppen beigemischt werden.

Muster und Literatur auf Wunsch

durch die

Dr. A. WANDER A.-G., BERN

wir auch an dieser Stelle noch bestens verdanken. Die Delegierte von Luzern, Frau Zünd, verlas ihren gut abgefaßten Bericht, auch ihr nochmals besten Dank. Näheres foll dann mundlich noch weiter besprochen werden beim nächsten Wiedersehen in St. Margrethen.

Die Aftuarin: M. Rüesch.

Sektion Solothurn. Wir fanden uns am 23. Ott. im Altoholfreien Restaurant "Hirichen" zusammen. Herr Dr. med. Meier, Geburtshelfer und Chirurg in Solothurn, hielt uns einen Bortrag über "Krankhafte Störungen und beren rechtzeitige Erkennungen in der Schwanger-schaft". Wir danken auch an dieser Stelle dem verehrten Referenten herzlich für seine Mühe. Rach dem Vortrag blieb uns noch Zeit zu

gemütlichem Beisammensein, aber allzuschnell ging's wieder ans Sändeschütteln und Abschied= nehmen. Allen Kolleginnen danken wir herzlich das zahlreiche Erscheinen, das uns erweift, daß immer ein reges Intereffe für den Verein herricht. Der Borftand.

Sektion 51. Gallen. Wir möchten unfern Mitgliedern mitteilen, daß unfre nächste Bersammlung Donnerstag den 30. November, wie gewohnt, nachmittags 2 Uhr im Spitalkeller stattfindet. Herr Oberarzt Dr. Koller von der Entbindungsanstalt hat uns für den Nachmittag einen Vortrag zugesagt, worüber wir uns sehr freuen. Voraussichtlich wird Herr Dr. Koller

über Wochenbettsgymnasstift reden.
Es ist dies ein Thema, das besonders für unsre älteren Hebammen sehr interessant sein dürste, und für die jüngeren ist es eine wille kommene Auffrischung. So hoffen wir also auf zahlreiches Erscheinen. Die Aktuarin: zahlreiches Erscheinen.

Schwefter Poldi Trapp.

Sektion Churgan. Bei schönstem Herbstwetter wurde unsere Versammlung vom 24. Oktober in Weinfelden gut besucht. Unsere Präsidentin, Frau Reber, begrüßte alle anwesenden Mitglieder. Es wurde das Geschäftliche geregelt.

Vorerst wurde das Protokoll von der letzten Versammlung verlesen und gutgeheißen. Dann folgte der gut abgefaßte Delegiertenbericht, welcher von Frau Böttler dargebracht und von Frau Reber bestens verdankt wurde. Auch wurde die abgehaltene Autofahrt geregelt, was noch fehlte, wurde darausbezahlt. Zum Glück mußte nicht mehr tief in den Geldbeutel gelangt werden, da unsere Reisetasse gut gespickt. Für unsere Kassiererin gab es aber eine große Arbeit, bis alles ausgerechnet war. Sie hat sich aber treu bewährt. Es seien aber biejenigen Mitglieder, welche nicht an dieser Versammlung teilgenommen aber die Autosahrt mitgemacht haben, darauf aufmerksam gemacht, daß das Fehlende per Nachnahme erhoben wird.

Run war die Zeit vorgerückt und wir durften noch unsere Zentralpräsidentin, Fräulein Marti, in unserer Mitte begrüßen. Unsere Präsidentin hieß sie im Namen aller Anwesenden herzlich willkommen. Es wurde noch über vieles dis= kutiert, besonders über den Artikel: "Wird die

frei praktizierende Hebamme verschwinden?" Der gemütliche Teil beim herrlichen Kaffee, bei dem erst so recht Mund und Herz aufgeht, mußte bald beendet werden und mit einem herzlichen Sändedruck nahmen wir von unfern lieben Gaften Abschied. Auf ein fröhliches Wiedersehen in Zürich an der nächsten General-versammlung 1934! Die Aktuarin: Die Aktuarin:

Fran Saameli.

Sektion Winterthur. Unfere lette Monats= versammlung war gut besucht. Die Traktanden waren bald erledigt. Herr Dr. med. Wille be= ehrte uns mit einem Vortrag. Thema: Die hygiene der Frau. Herr Doktor erklärte uns in sehr verständlichen Worten die Hygiene der

Frau, vom Säugling bis zur Matrone. Auch ein Blick in das Seelenleben der Frau im fritischen Alter bot uns manches Interessantes und es ist sehr schade, daß nicht alle Kolle= ginnen anwesend waren, denn sie haben wirtlich etwas Großes verpaßt. Dem Herrn Rese-renten sei an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen und hoffen wir, herr Dr. Wille

ausgesprochen und hoffen wir, Herr Dr. Wille später wieder mal hören zu dürfen.
Unsere nächste Bersammlung sindet am 23. November im "Erlenhof" statt. Es ist die letzte Zusammenkunst dieses Jahres. Bitte also guten Abschluß.

Berraten möchte ich noch, daß es an der Generalversammlung wieder einen Glückssach gibt und sind Päckli jetzt schon herzlich willstommen. Ulles andere an der Bersammlung.
Die Akkuarin: Frau Tanner. Die Aktuarin: Frau Tanner.

Sektion Jürich. In der gut besuchten Otto-berversammlung war das Haupttraktandum: Die Stellung der Krankenkassen zu dem Kan-tamalen Sekommantaris (K. ist ann vielt beitet tonalen Sebammentarif. Es ift gar nicht leicht, seinen annehmbaren Weg zu finden, der den Heben mehr der Bebammen einigermaßen zu ihrem Recht vershilft. Man kann nicht verstehen, daß die Sebammen auch bei besser situierten Leuten für die Tare der Unbemittelten arbeiten foll. Ueber= all will man den Hebammen den wohlverdienten Lohn herabdrücken. Nun hätten wir eine Bitte an diejenigen Kolleginnen, die bei Gründung des Schweiz. Hebammenvereins im Jahre 1894 im Stadthof in Zürich zugegen waren, dies brieflich mitzuteilen an die Adresse von Fräulein Marti, Bentralpräfidentin, in Wohlen, oder Frau Denzler-Wyß in Bürich 4. Wir freuen uns, zu ersahren, wie viele der Gründerinnen noch am Leben find.

Die nächste Versammlung findet am 28. November im "Karl der Große" nachmittags 2 Uhr ftatt. Der Vorstand.

Wir stellen Ihnen hier vor

unsern neuen, sehr praktischen, hübschen, eleganten und soliden

Hebammenin Suitease-Form

aus bestem Rindleder, Elephant braun, Länge 45 cm.

Der Inhalt kann beliebig zusammengestellt und übersichtlich angeordnet werden. Die gebräuchlichste Füllung, die sehr oft verlangt wird, ist die folgende:



Sterile Gazekompressen, Gaze am Stück, Watte, sterile Nabelbinden, Untersuchungsfingerlinge, Unterlagenstoff, Trikotschlauch, Primissima-Milchpumpe mit Ersatzglas, Brusthütchen, Irrigator mit Schlauch und verschiedenen Ansätzen, mit Hahn, Wehengurt, Rissmann'sches Kompressorium, Schleimkatheter, Gummihandschuhe, Stethoskop, Beckenzirkel, Kornzange, verschiedene Schieber, anatom. Pinzette, Herff'sche Klammern, Nabelschnur- und Cooperscheeren, Metall- und Nelatonkatheter, Trinkröhrchen, Medizinglas, diverse Handbürsten mit und ohne Aufschrift, Aluminium-Seifendose, Servatolseife, Bade- und Fieberthermometer, Salicyl- und Syrgolstreupulver, 1 Flacon Jod, langovale Metalldose mit Deckel und 5 Glasstöpselgläsern, 3 mit Aufschrift (Borwasser, Alkohol, Lysoform), 2 ohne Aufschrift (diese Metallbüchse kann auch als Sterilisationsgefäss verwendet werden), Email-Bettschüssel, Metallglycerinspritze, Lilian Puder, Alpaplast.

Der Koffer hat an der einen Längswand einen verstellbaren Gurt, mit welchem die Glasstöpselgläser befestigt werden können, sodass die Metalldose entbehrlich ist, wenn auf ein Sterilisationsgefäss verzichtet wird

Wir hoffen, dass sich sehr viele Hebammen für den Koffer interessieren werden, da er allen neuzeitlichen Anforderungen entspricht, sehr elegant aussieht und ganz nach Wunsch gefüllt wird.

Für Hebammen billige Preise -



1607

Mitteilungen über den Wiederholungsfurs der Sebammen im Franenspital in Bern.

Bom 11. bis 16. September 1933, von Frau Dr. K. Baumann, Thun.

Herr Verwalter Barben begrüßte uns in seinem Bureau und nachdem die Formalitäten erledigt waren, durften wir wahrnehmen, wie gastfreundlich wir im Spital aufgenommen wurden: Die reichlichen Mahlzeiten am blumengeschmückten Tisch wurden uns jedes Mal zu einem Festchen und abends freuten wir uns über die weißen Vetten und wohl jede Kollegin war über die frohe Stimmung, die uns jeder Tag brachte, dankbar. In bestem Einvernehmen begannen wir den Kurs.

Montag, den 11. September: Herr Dr. Neuweiler besiehlt uns, die Hedammentagebücher gewissenhafter und ausstührlicher zu führen, da dieselben heute mehr denn je auch zu Gerichtserchandlungen notwendig werden. Auch haben wir Aussegeordnung der Hedammenausrüftung,

die, wo nötig, verbeffert wird.

Frau Oberhebamme erklärt uns die heutige Technik der normalen Geburtsleitung, zeigt uns ihre Methode des Sterilwaschens und macht uns einen tadellosen Dammschus vor. Anschließend haben wir Gelegenheit, zwei weitern Geburten beizuwohnen. Die Ausführung einer Plazentarkontrolle im Uterus dei einer Zweitsgebärenden haben wir auch verfolgen dürfen.

Dienstag: Wir werden zu vier Operationen

eingelaben:

 a) Gebärmutterschnitt im britten Schwangerschaftsmonat, anschließend Sterilisation der Patientin. Wegen Geistesstörungen wurde intravenöse Narkose gemacht.

o) Entfernung einer Muskelgeschwulst der Gebärmutter bei einer ledigen 29-jährigen

Patientin.

c) 52-jährige Patientin: Entfernung der erfrankten Harnorgane, Instandstellung der Blasenwege und Entsernung der rechten Niere. Herr Pros. Guggisderg zeigt uns die kranke Niere mit den Abszessen und eröffnet die Uterusgeschwulst.

d) Prolapsoperation mit tiefer Dammnaht.

Herr Dr. Manderli spricht über Blutungen in der Schwangerschaft und deren Ursachen und Folgen, über Frühgeburt und Fehlgeburt und deren Beziehungen mit dem Gesetzeber, über die verschiedenen Arten der Fehlgeburt und deren Folgen und Ursachen, der friminelle Abort, Behandlung des Abortes, über die Blasenmole und deren Erscheinungen, über die Eleiterschwangerschaft und deren Diagnosesstellung. Herr Doktor zeigt uns verschiedene diesbezügliche Präparate.

Mittwoch: Frau Derhebamme führt uns in das Kinderzimmer und unterrichtet uns über die neuzeitliche Ernährung des Säuglings. Anschließend gehen wir durch die Wocheniumer und lassen uns von Frau Wittwer die einzelnen Fälle erklären. Sie wiederholt mit uns die Hygiene der Wöcherin. Auch aus dem Krankenzimmer erhalten wir wertvollen Unterricht. Frau Wittwer zeigt uns die neuzeitliche elektrische Milchpumpe und bringt sie in Funktion und berichtet uns eingehend über die therapeutischen Ersolge der franken Wöchnerin.

Herr Dr. Haller vrientiert uns über das Gebiet der Geschlechtskrankheiten. Er erwähnt als wichtigste die Gonorrhöe und Syphilis und nacht uns auf alle Gesahren dieser Krankheiten aufmerkam: Im Wesentlichen soll sich die Heben nach Geburten, die auf solche Krankheiten verdächtig sind, gehörig desinfizieren; sollte ihr z. B. Fruchtwasser in die Augen geraten sein, ist die Anwendung von 3%igem Collargol notwendig wie dei den Säuglingen. Herr Doktor erwähnt auch als typische Folge

der Gonorrhöe bei den Geburten die Erblindung der Kinder, die wir dank der Ersindung von Eredé durch die Collargolbehandlung vor diesem Uebes schützen können. Wir hören auch von der Blennorrhöe der Kinder und von einer Krankheit, die leicht mit Sphilis verwechselt werden könnte: Der Kräge. Ueber dieses Uebel werden wir auch aufgeklärt, um eine deutliche Diagnose seiststellen zu können.

Wir werden in den Operationssaal gerusen. Herr Prof. Guggisberg führt einen Kaiserschnitt an einer Patientin mit drohender Ekanpste aus und geboren wird ein lebendiger Knabe mit übernormalem Gewicht. Diese schwere Operation wurde in 15 Minuten bemeistert.

herr Dr. Reuweiler halt uns einen Vortrag über Blutungen in der Nachgeburtsperiode. Er macht uns auf alle Vorgänge dieser wichtigen Funktionen aufmerksam und nennt uns die Blutmengen, die eine Frau erträgt, und erklärt uns die Ursachen der normalen und anormalen Blutung durch die Nachgeburt. Er erwähnt die verschiedenen Arten der Ursachen, wie Atonie, Cervigriß, Clitorisriß, verwachsene Plazenta und nicht zulet die schlecht geführte Nachgeburtsperiode durch die Geburtshelfer. Er gibt uns den Rat, die Nachgeburtsperiode absolut kon= servativ zu behandeln. Herr Doktor nennt uns auch alle Mittel, die dem Arzt, eventuell der Hebamme, zur Verfügung stehen, das Leben einer Wöchnerin bor dem Verbluten zu erhalten. Anschließend empfiehlt er uns dringend, die Dammrisse nähen zu lassen wegen der Folgen der Unterlassung (Vorsall 2c.). Auch sollen wir den Damm nicht zu sehr schützen wegen der Gefährdung der Muskulatur und empfiehlt die Episiotomie, die in neuerer Zeit mit Erfolg gemacht wird.

Donnerstag: Herr Dr. Fallert halt uns einen Bortrag über die Geschwülste der Geschlechtsorgane: Was die Geschwülste sind, aus

Gemischte Kost verschreibt der moderne Arzt

Gemischte Kost heisst, die übliche Milchnahrung beizeiten durch Pflanzen-Kost, Roh-Gemüse und Roh-Früchte ergänzen. Gemischte Kost ist heute die Lösung, nachdem die Rohkost allein als zu einseitig, als ungenügend sich erwies.

Wie viel Arbeit und Mühe die sorgfältige Zubereitung von Gemüse- und Früchte-Breilein erfordert, und wie sehr Unsorgfältigkeit und Versehen durch Verdauungsbeschwerden sich rächen, weiss jede Mutter und besser noch der Arzt. Deshalb verschreiben moderne Kinder-Aerzte die neuzeitliche Galactina 2, die von der alten wie der neuen Ernährungslehre das beste enthält.

Von der Rohkost das Carotin, das reizloseste und doch wirksamste aller Gemüse, sowie die wachstumfördernden Bestandteile keimender Pflanzen (Weizenkeimlinge). Von den altbewährten Nährmitteln enthält "Galactina 2" die hochwertige, keimfreie Alpenmilch, den speziell präparierten Zwieback, die wertvollen, durch Malz aufgeschlossenen und in leichtverdauliche Form gebrachten lebenswichtigen Stoffe des Vollkornes, dazu den für die Bildung von starken Knochen und Zähnen so wichtigen, glyzerinphosphorsauren Kalk.

Deshalb wirkt Galactina 2 so gut!

Mein Kindchen bekommt nun schon längere Zeit Ihre neue Galactina 2 und gedeiht dabei vorzüglich. Die Gewichtszunahme ist viel regelmässiger geworden, wohl aus dem Grunde, weil die Verdauung ohne Störungen arbeitet. Ich glaube, diese neue Kindernahrung mit dem fixfertigen Gemüsezusatz wird sehr geschätzt werden; es erspart viel Arbeit, und so kann man jede Mahlzeit frisch zubereiten.

Frau R. K. in B.

Der gebrauchsfertige **Gemüseschoppen.**

Die "Galactina 2" mit dem Gemüsezusatz ist vom dritten Monat an wirklich hervorragend, ich empfehle dieselbe überall, und meine Kundinnen sind damit überaus zufrieden.

Frau F. G., Hebamme und Pflegerin.



Verlangen Sie uns Muster Galactina Belp-Bern was sie zusammengesetzt sind, ihre Ursachen und Erscheinungen. Er nennt uns je nach der Art des Gewebes die gutartige und die bösartige Geschwulft. Charafteristisch für die böseartige Geschwulft ist das unbegrenzte Wachse tum; die gutartige Geschwulft wächst nur bis zu einem gewiffen Grade und ift in eine Rapfel eingeschlossen im Gegensatzu der bösartigen Geschwulft, die Fortjätze aufweist, die das ge-sunde Gewebe durchwuchern und Metastasen verursachen. Herr Dottor referiert uns auch besonders über den Krebs des Muttermundes und ben Krebs bes Uterusgrundes. Er macht uns auf die Art ber Blutungen aufmerkfam, auf die Beschwerden, die diese Geschwülste erkennen laffen. Auch über den Einfluß auf Schwangerschaft und Geburt und deren Therapie werden wir orientiert. Hernach hören wir noch bon den Byften und Mischgeschwülften und von der Köntgen= und Kadiumbehandlung. Herr Doktor zeigt uns noch sehr wertvolle Braparate, die uns einen Ginblick in das ganze Geschehen dieser eigenartigen Anomalien geben.

Frau Oberhebamme ruft zu einer Geburt, wäter zu einem Nabelschnurvorsall mit Wendung des Kindes, dann leitet sie eine infolge Wehenschwäche lang dauernde Geburt, welche bom Arzte durch Spisiotomie beendigt wurde.

Freitag: Wir werden zu einer Dammnaht gerufen und beobachten die wohltuenden Folgen ber Einsprigung zur schmerzlosen Behandlung.

herr Dr. Mauberli ruft uns das Wichtigste über Schwangerschaftsvergiftung in Erinnerung. Er nennt uns die Bahrscheinlichkeiten, die Diefe Erscheinungen verursachen, daß ber Stoffwechsel eine große Rolle spielt, daß jedoch direkte Versgiftungen im Blut nicht wahrzunehmen sind. Berr Doktor spricht ferner über die Urinprüfungen, die Eiweißausscheidung, die Schwanger= schaftsniere, die Zeichen der verminderten Auscheidung und deren Folgen: Hautwassersucht 2c. Eingehend referiert er über Die Etlampfie und beren Charafterifierung, Urfachen und Folgen, Erscheinungen und Geburtsleitung. Hauptsächlich empfiehlt er uns die Schwangerschaftstontrolle durch den Arzt. Wir hören noch vom Schwanger= schaftserbrechen, über das Nervensystem in dessen Rusammenhang und die Therapie des Erbrechens. Bulett sehen wir im Film die eklamptischen Anfälle und bekommen ein deutliches Bild und einen nachhaltigen Begriff vom eklamptischen Buftande ber Wöchnerin.

Frau Oberhebamme unterrichtet uns nach einer Geburtsbeendigung über die Technik des heutigen Abnabelns, was für alle Kolleginnen eine wichtige Bedeutung hat.

herr Dr. Fallert unterrichtet uns über die Beckenanomalien und über ben Scheintob bes Rindes. Er nimmt mit uns die wichtigften Beckenmaße durch, die Beckenanomalien und beren Ursachen und deren Verhältnisse zu der Geburt und die Geburtsleitung. Er spricht auch über die Ergebnisse der innern Untersuchung und über die Gefahren der Zangensgeburt bei engem Becken. Wir hören auch von en Ursachen des Scheintodes beim Kinde, vom Unterschied des blauen und weißen Scheintodes, von den Wiederbelebungsversuchen und der künftlichen Atmung und der Therapie, die dem Arzte zur Verfügung fteht. herr Doktor zeigt uns an der Phantompuppe die verschiedenen Bewegungen und Schwingungen, die zur Biederbelebung des Säuglings angewendet werden fönnen.

Frau Oberhebamme ist mit uns bei vier Geburten zugegen und orientiert uns über beren Berlauf. Wir haben Gelegenheit, zu beobachten, wie die Einsprigungen, die heute gegen die Schmerzhaftigkeit der Wehen gemacht werden, wohltuend wirken, ohne daß der Geburts-vorgang gestört wird. Wir haben stets am Ergehen der Mutter teilgenommen und verließen den Geburtsfaal in Friede, Freude und

Samstag Morgen: Herr Dr. Neuweiler referiert noch furz über die Tagebuchkontrolle

und geht dann über zu Fragen, die uns alle sehr beschäftigt haben. Herr Doktor gibt uns eingehend Bescheid über die Pslege der Wöch= nerin in Bezug auf Venenerkrankungen und beren Ursachen und über die Krampfadernbehandlung. Dann hören wir von der Embolie, beren Symptome und Therapie, dann von den Leber= und Gallenleiden in Bezug auf Schwanger= schaft und Wochenbett und zulet noch vom Turnen im Wochenbett und dessen Zweckmäs sigteit.

Anschließend macht herr Dr. Fallert mit uns auf der gynäkologischen Abteilung Bifite, und wir folgen mit großem Intereffe den Erklärungen, bie er uns über die einzelnen Fälle gibt. Im daß für unsere leidenden Töchter alles getan wird, um ihnen ihr Dafein zu erleichtern und die neuzeitliche Behandlungsmethode hat auch

viele schöne Erfolge aufgewiesen. Nachdem wir wirklich viel Wissenswertes aufgenommen hatten, verlaffen wir dankbar das Spital und sagen auch noch an dieser Stelle großen Dank allen, die zu diesem wertvollen Rurse beigetragen haben.

Schweizerischer Frauenbund.

Am 28. Oktober abhin hielt der Schweizerische Frauenbund im Konferenzsaal der französischen

Kriche in Bern eine Delegiertenversammlung ab. Diese wurde in Anbetracht der wichtigen Trastanden aus allen Gauen des Schweizerslandes zahlreich besucht. Um Auslagen zu ersparen, hatte der Zentralvorstand das Delegiertenmandat der Unterzeichneten übergeben. Sie hat dann pflichtgemäß und in Begleitung von Frau Bucher, Präfidentin der Sektion Bern Schweizerischen Bebammenvereins, Diefer Versammlung beigewohnt.

Der Tagung sag beisolgendes Programm, bas wir der besseren Orientierung wegen unsern Leserinnen zur Kenntnis bringen, zu Grunde.



Programm der Schweizerfrauen:

1. Angesichts der großen politischen und wirt= schaftlichen Krise unterziehen die Schweizerfrauen ihre Ginftellung zu Bolt und Staat einer ernften Ueberprufung. Sie bekennen sich freudig und stolz zum schweizerischen Staatsgedanken, der in der Demokratie liegt, und zur schweizerischen Bolksgemein= schaft, und find bereit, die Mitverantwortung für denselben zu tragen.

Demofratie:

2. Die Schweizerfrauen stehen ein für ben Grundsatz der Demokratie als Grundlage des schweizerischen Staates, das heißt für die Ausübung der obersten Staatsgewalt durch die Gesamtheit der unter sich gleich= berechtigten Schweizerbürger. Sie bekennen setetztigten Schloeizerbitger. Sie beteinen sich zu den in der Verfassung gewährleisten Freiheits= und Persönlichkeits= rechten der Staatsangehörigen. Sie sind bereit, ihre Kräfte für die Vertiesung und Erhaltung der schweizerischen Demokratie einzusetzen und sordern die Heranziehung der Frau zur Mitarbeit und Mitverant= wortung im Staat, denn sie sind sich be= wußt, daß die Schweiz in dieser schweren Zeit aller Kräfte bedarf.

Die Frauen lehnen jede Diktatur ab und fordern auf zum Kampf gegen jede Strö-mung, welche die Demokratie angreift.

Tolerang:

- 4. Die Frauen bekennen sich zur Achtung vor der Versönlichkeit und zum Grundsaße der Toleranz. Sie lehnen jede Bevorrechtung und ungleiche Behandlung der Menschen nach Kassen, Keligionen oder Klassen ab.
- Senso anerkennen sie auf internationalem Gebiet die Gleichberechtigung aller Bötker und Nationen. Sie treten für den gesetz-lichen Schutz der Minderheiten ein.

Ablehnung aller Gewalt:

- Die Frauen verpönen die Gewalt als Mittel zur Erreichung politischer Ziele. Sie sordern eine ehrliche Politik der Verständigung und gerechte Vertretung und Veachtung aller Richtungen, deren Anhänger sich zur Erreichung ihrer Ziele im Rahmen von Versassung und Geseh bewegen. Sie treten ein für die Beilegung der internationalen Konslike auf friedlichen Wege und die Förderung der politischen, wirts

schaftlichen und geistigen Zusammenarbeit zwischen den Staaten. Sie unterstützen die Bestrebungen des Bölkerbundes, damit er zum wirklichen Instrument des Bölkerfriedens ausgebaut werden fann.

Solidarität:

- 8. Die Frauen sind überzeugt von der Notwendigfeit für jeden Einzelnen, in heutiger Zeit Opfer auf sich zu nehmen, und verwerfen die Interessenpolitik vieler Wirtschaftsgruppen, die die Lasten auf andere abzuwälzen sucht.
- Sie verlangen die Freiheit der Arbeit gemäß Ausbildung, ohne Rücksicht auf das Geschlecht, und die Schaffung gerechter Lohnverhältnisse und gesunder Arbeitsbedingungen für jedermann.

Soziale Berantwortung:

10. Die Frauen fordern die Verantwortung der Allgemeinheit für die körperlich und wirtschaftlich Schwachen. Staat und Pri-vaten liegt die Aufgabe ob, einen genügenden Mutterschafts- und Kinderschutz einzu-führen und für die wirtschaftliche Sicherstellung der Familie und des Alters zu forgen.

Trutose-Zwillinge



Ein Arzt urteilt über Trutose:

Ueber TRUTOSE kann ich mich nur sehr lobend aussprechen. Ich habe TRUTOSE schon sehr häufig angewendet und empfohlen und damit sehr gute Resultate erzielt. Die Zusammensetzung wie die Herstellung erfüllen meiner Auffassung nach die Forderung einer kräftigen vitaminreichen Kindernahrung voll und ganz.

Es ist meines Erachtens wertvoll, wenn diese Kindernahrung sich auch auf dem Lande einbürgert, wo man immer noch häufig beobachten kann, dass eine grosse Anzahl Kinder nur mit Kuhmilch ernährt werden.

TRUTOSE kann vom ärztlichen Standpunkt aus sehr empfohlen werden.

Dr. med. Sch....

Büchse à Fr. 2. - Muster gratis und franko

Trutose A.-G., Zürich



Erschöpfte Menschen

Blutarme, Ueberarbeitete, Bleichsüchtige, Erholungs-Sie alle nehmen die seit Jahrhunderten bewährte

KLOSTER-LEBENSESSENZ

(hergestellt von einem Schweizer Frauenkloster) Flasche Fr. 2.25

Versand franko gegen Nachnahme Karl Dürmüller, Apotheker, Zürich 21. Hauptpostfach 306

Für Hebammen 10 %

(P 84 Z) 1648 / I



Combustin-Fettpuder

Guigoz A.-G., Vuadens (Greyerz).

der Kinder-, Wund- und Schweisspuder zu haben in Apotheken und Drogerien

Combustin-Heilsalbe

gegen alle Schäden der äusseren Haut

zu haben in den Apotheken

Wo nicht zu haben, wende man sich an

A. Th. Haldemann. Basel 13

Vogesenstrasse 114

Tel. 46.342

11. Die Bekämpfung der Bolksfeuchen und die Anerkennung gesunder hygienischer und sittlicher Grundsätze für beide Geschlechter muffen durch gesetliche und soziale Maß= nahmen unterstützt werden. Die Krankheit eines Gliedes schädigt

den ganzen Volkskörper.

Wer einigermaßen offenen Auges und Sinnes die Tagespresse verfolgt, kann nicht unschwer feststellen, daß es durch die zunehmende politische Zersplitterung schlußendlich um Sein oder Nicht= sein unserer schweizerischen Demokratie gehen muß und daß derselben von außen und innen eine wirklich Gefahr droht.

Ach! Bas geht mich denn die Demokratie an, mag wohl manche unserer Rolleginnen dabei denken, mich intereffieren bor allem meine Existenz und mein Brottorb! Gewiß, eine Jede von uns hat heute alle Ursache, so zu denken. Allein, im heutigen Chaos ist es die Pflicht einer jeden aufrechten Schweizerin, sich auch ein wenig um die politischen Angelegenheiten zu bekümmern. Es soll eine Jede soviel Baterlands- und Heimatliebe aufbringen, um an den bevorstehenden Frauen = Versamminngen "zur Stützung ber Demofratie", die im Februar nächsten Jahres, womöglich in allen vier Landessprachen überall stattfinden werden, teilzunehmen, und auch andere, haupt= fächlich solche Frauen, die noch jeder Bereins= tätigkeit fernstehen, für die gute Sache zu gewinnen.

Im Frühjahr foll dann, mahrscheinlich in der Zentrasschweiz, eine große schweizerische Frauentagung abgehalten werden. In Andegrauentagung avgehalten werden. In Ande-tracht der erniten Zeiten möchten wir heute schon unsere Kolleginnen ausmuntern, einem an sie abgehenden Kuse alsdann willig Folge zu leisten. An dieser kommenden Tagung kann dann die Schweizerfrau einmütig ihr Bekenntnis zur schweizerischen Demokratie kundgeben. M.W.

Vermischtes.

Bur Reinigung von Kacheln, Marmorfachen und Kunftstein sollte man nur Bentels PER nehmen. Durch seine feine Beschaffenheit schont es die sein polierten Flächen. PER schont aber zugleich auch die Haushaltstaffe, weil es im Gebrauch äußerst sparfam ift.

Kinderseim St. Gallen (Eigentum der Hülfsgesellschaft)

nimmt Rinder von ben erften Lebenstagen bis gu vier Jahren auf. Nach Maggabe des Plages finden auch stillende Mütter, sowie kranke und körperlich zurückgebliebene Rinder Aufnahme.

Mäßige Verpflegungspreise unter Rücksichtnahme ber Berhältnisse.

. Garten und Liegehalle. =-Leitung: Dr. Soffmann, Spezialargt für Rinder-trantheiten; Dberichwester Marie Wilhelm.

Austunft bei der Oberschwefter, Tempeladerstr. 58, Telephon 35.

Vergessen Sie nie

nus von Adrefanderungen jeweilen fofort Kenninis zu geben, da wir nur dann für richtige Buftellung garantieren können.

Die Administration.



fundheitsftörun= gen. Verlangen Sie zum Wohle Ihrer Kinder die echte

Scotts Emulfion

Bu Versuchen liefern wir Hebammen gerne 1 große Probeflasche umfonft und postfrei. Wir bitten, bei beren Bestellung auf diese Zeitung Bezug zu nehmen.

Räuflich in 1/1 und 1/2 Flaschen zu Fr. 5. - und Fr. 2.50

Scott & Bowne, Std., Burich 5.

1652 / II

Erholungsbedürftige Krauen und Töchter

finden freundliche Aufnahme in der Benfion Wuftholgli bei Herzogenbuchse. Ruhige, staubfreie Lage dicht am Walde, mit prächtiger Aussicht. Einzelzimmer von Fr. 4.50 bis Fr. 6.—, mit vier Mahlzeiten und Zimmerservice, wenn erwünscht. Aufentshaltsräume, Bibliothef und Badegelegenheit zur Verfügung. Schöner Garten, tägliche Hansandachten. Anfragen an Benfion Wyßhölzli, Herzogenbuchsee.

Mitglieder! Beruckstentigt bei out on Einkäufen in erster Linie Berücksichtigt bei euren

Inserenten!



Auch Sie bedürfen von Zeit zu Zeit eines natürlichen Kräftigungsmittels, das den ganzen Organismus neu belebt, den Stoffwechsel anregt und das Blut reinigt. Nehmen Sie jetzt

Biomalz In Dosen zu Fr. 1.80 und

Fr. 3. 20 überall käuflich.



Schweizerhaus -Puder



ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heilund Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte bei Säuglingen und Kindern. Schweizerhaus Puder wirkt mild und reizlos, aufsaugend und trocknend. Beim Massieren belebt und erfrischt er die Haut und erhält sie weich und geschmeidig.

Hebammen erhalten auf Wunsch Gratisproben von der Chemischen Fabrik Schweizerhaus, Dr. Gubser-Knoch, Glarus.



Wie köstlich

schmeckt doch so ein Schoppen!

Ja, und wie grossartig in der Wirkung, denn hängt nicht die Entwicklung des Säuglings zum grossen Teil von der Milch ab? Darum für Bébé nur das Beste, vor allen Dingen die zuverlässige Milch mit der "Bärenmarke"



1605 / IV

1631

OHRS

der billige der zweckmässige

Krampfadern - Strumpf.

Lieferung nur durch Wiederverkäufer. — Verlangen Sie Muster zur Ansicht und Bezugsquellen-Nachweis.

Generalvertretung für die Egli & Co., Schweiz:

Brüttisellen / Zch. Tel. 932.310

[OF 11080 Z]

Berücksichtigt zuers bei Euren Einkäufen unsere anserenten.



Vorzügliche Schwan-Unterwäsche

gestrickt, leicht, porös, hygienisch Bestes Schweizerfabrikat Allerlei

Kinder-Artikel

Reiche Auswahl Bıllige Preise In unsern Fabrik-Dépôts:

RYFF & Co., A.-G., BERN Kornhausplatz 3
Alleinverkauf in: Gurtengasse 3

Biel Zürich Genève

,Lama" Centralstrasse 3 Tricosa A.-G. Rennweg 12 Tricosa S.A. Place Molard 11

Salus - Umstandsbinde



"Beiliegend wieder eine Bestellung. Da alle Frauen, welchen ich Ihren Gürtel verordnete, damit äusserst zufrieden sind, so werde ich auch weiterhin Ihre Salus-Leibbinden bei jeder neuen Gelegenheit gerne empfehlen." Frau R., Hebamme in Ch.

Solche und ähnliche Zeugnisse erhalten wir fast täglich. Deshalb sollten auch Sie nicht unterlassen, im Interesse des Wohlbefindens der werdenden Mütter, ihnen das Tragen einer SALUS-Umstandsbinde zu empfehlen. Nach der Geburt kann die Binde auch zur Rückbildung der Organe getragen werden.

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen "SALUS"

Zu beziehen durch die Sanitätsgeschäfte oder direkt von der

Salus-Leibbinden-Fabrik M. & C. Wohler, Lausanne Nr. 4

Kosteniose Auswahlsendungen und Kataloge stehen den Hebammen jederzeit zur Verfügung.

1606 / II



Wo Muttermilch fehlt, ist "MALTOVI" der beste Ersatz.

Auch für grössere Kinder ist es ein hervorragendes, Blut und Knochen bildendes Nahrungsmittel.

Bei Verdauungsstörungen wirkt "MALTOVI" wunderbar.

Zu beziehen in Apotheken, Lebensmittelgeschäften und Drogerien, wo nicht, beim Fabrikanten J. Stäuber, Amriswil.

Verlangen Sie Gratismuster!

Erfolgreich inseriert man in der "Schweizer Sebamme"

